



erich schelling architekturstiftung

76133 KARLSRUHE · RIEFSTAHLSTR. 8 · TEL. 07 21/84 30 18 · FAX 07 21/84 45 15

E-Mail info@schelling-architekturpreis.org

PRESSEMITTEILUNG

- **Werkausstellung: Erich Schelling (1904-1986) zum 100. Geburtstag**
24. Oktober – 14. November 2004, Karlsruhe, Schwarzwaldhalle, Festplatz
- **Verleihung der Erich Schelling Architekturpreise 2004:**
So. 14. November 2004, 11⁰⁰ Uhr, Karlsruhe, Schwarzwaldhalle, Festplatz

Werkausstellung ERICH SCHELLING



Anlässlich des 100. Geburtstages von Erich Schelling widmet sich die Ausstellung seinen Bauten und Projekten aus vier Jahrzehnten seiner Schaffenszeit. Erich Schelling gehört zu den wichtigsten und produktivsten Architekten der deutschen Nachkriegszeit. Die Schwarzwaldhalle von 1953 ist sein wichtigstes Werk. Im Fall der Erich Schelling Werkausstellung ist eine unwiderbringliche Einmaligkeit gegeben: Indem die Ausstellung im seitlichen Foyer der Schwarzwaldhalle gezeigt werden soll, entsteht ein direkter Bezug zum Hauptwerk von Erich Schelling. Dadurch wird auch die dreidimensionale Qualität des Bauwerks unmittelbar verständlich. Auf großen Tafeln wird eine chronologische Darstellung des Werkes mittels Originalzeichnungen und Reproduktionen, großen Photographien und Originalmodellen gezeigt. Videobildschirme auf einem extrem vergrößerten Stadtgrundriss zeigen seine Bauten im Kontext des Stadtgefüges. Kurator der Ausstellung ist Prof. Wilfried Wang.

Die Ausstellung wird eröffnet von H. Fenrich, OB Karlsruhe / Prof. Dr. I. Flagge, DAM / Prof. Dr. W. Fischer, Fachhochschule Karlsruhe

Die ERICH – SCHELLING – ARCHITEKTURSTIFTUNG

verfolgt zwei Ziele: Architektur und Architekturkritik zu würdigen. Sie stellt sich als Aufgabe, junge Architekten für realisierte Bauten und auch für nicht ausgeführte Entwürfe, aber für die Architekturdiskussion bedeutsamen Projekte, mit dem Architekturpreis hervorzuheben. Der Preis für Architekturtheorie wird verliehen für analytische und wissenschaftliche Arbeiten zur Architekturgeschichte und Architekturkritik sowie für die theoretische Auseinandersetzung mit der Architektur. Die Schwerpunkte der Beurteilungskriterien werden vom Stiftungsrat immer wieder neu definiert und festgelegt. Im Jahre 1990 hat Trude Schelling-Karrer, Witwe und enge Mitarbeiterin, die mit 30.000 Euro dotierte Stiftung gegründet. Die Preise werden seit 1992 alle zwei Jahre am Todestag des Namensgebers verliehen. 20.000 Euro für Architektur und 10.000 Euro für Architekturkritik. Die Staatliche Hochschule für Gestaltung HfG in Karlsruhe ist Treuhänderin der Stiftung.

PREISVERLEIHUNG 2004

für Architektur: Benjamin Foerster-Baldenius ■ für Architekturtheorie: Manuel Castells

Der diesjährige Erich Schelling Preis für **Architektur** geht an Benjamin Foerster - Baldenius. Er wird für die Suche nach neuen Wegen in der Baupraxis sowie der kritischen Analyse aktueller Wandlungsprozesse in den Städten gewürdigt. Stellvertretend für das vom Thalia-Theater Halle initiierte und durchgeführte Projekt "Hotel Neustadt" (künstlerische Leitung: Annegret Hahn, Cora Hegewald und Benjamin Foerster-Baldenius) und der Gruppe "raumlabor-berlin" erhält der Berliner Architekt den Architektur-Preis. Damit würdigt die Erich Schelling Architekturstiftung neue Formen der Kooperation zwischen Architekten und öffentlichen Institutionen. Das Werk des Architekten wird ist bei der diesjährigen Biennale in Venedig ein wichtiger Beitrag.

Der diesjährige Erich Schelling Preis für **Architekturtheorie** zeichnet das Werk des Soziologen Manuel Castells aus, der sich seit über drei Jahrzehnten Problemen der Architektur- und Stadtentwicklung widmet. Mit seinem jüngst erschienenen, dreibändigen Werk *Das Informationszeitalter* hat er auch der Diskussion über Ent- und Verstärkerungsprozesse in Deutschland neue Impulse gegeben. Darüber hinaus hat er die UNESCO, die ILO und die Europäische Kommission beraten.

Mit dem geistigen Impuls des Symposiums von 2002, an dem die ersten Preisträger maßgeblich beteiligt waren, hat sich das Kuratorium der Erich Schelling Architekturstiftung auf eine weitreichende Suche nach den diesjährigen Preisträgern gemacht. Dabei wurden sowohl die Bandbreite der möglichen Kandidaten vergrößert als auch der Kreis der Vorschlagenden. Neben den ehemaligen Preisträgern erhält das Kuratorium nun Vorschläge von Architekten und Architekturkritikern. Auf diese Ausbreitung der Suche erfolgt mit der Preisverleihung für 2004 eine Vorstellung jener Kandidaten, die zu der **engsten Wahl** zählten, und die hierfür eine Auszeichnung erhalten.

Für den Architekturpreis Nikolaus Bienefeld, Köln / Beate Holmebakk, Oslo / Andreas Hild, München

Für den Theoriepreis Patrick Keller, London / Karl Schlögel, Berlin / Mike Davies, Los Angeles

Bei der Verleihung am 14. November 2004 sprechen Bürgermeister U. Eidenmüller, Bürgermeister der Stadt / P. Conradi langj. Präsident der Bundesarch.-kammer / Prof. Dr. W. Durth, TU Darmstadt / U. Rada, "taz" Berlin / N. Kuhnert, Arch+ und die Kuratoren der Stiftung.

DAS KURATORIUM UND DIE JURY 2004

Heinz Fenrich, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Werner Durth, Institut für Grundlagen der modernen Architektur, TU Darmstadt

Egon Martin, ehemaliger Leiter des Stadtplanungsamtes Karlsruhe

Michael Mönninger, Redakteur der Wochenzeitung "Die Zeit", Paris

Walter Nägeli, Lehrstuhl für Bauplanung und Entwerfen, Universität Karlsruhe, NägeleArchitekten, Berlin

Ulrich Schwarz, Geschäftsführer der Hamb. Arch.-kammer und Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur

Wilfried Wang, O'Neil Ford Centennial Chair in Architecture, The University of Texas at Austin, Hoidn Wang Partner, Berlin

Trude Schelling-Karrer, Stifterin des Preises, Karlsruhe

DIE PREISTRÄGER 2004

Benjamin Foerster-Baldenius



Mit der Diplomarbeit stellte Foerster-Baldenius bereits die herkömmliche Tätigkeit der Architekten in Frage. Seine Haupttätigkeit liegt in der Durchführung und Planung von ephemeren Veranstaltungen und Bauten, wie zum Beispiel dem "bad ly", einem öffentlichen Freibad in Bauschuttcontainern, oder der 100 Meter langen Küchenzeile für das Architekturforum Linz (beide 1999).

Als Mitglied der Gruppe "raumlabor", Berlin, verfolgen Foerster-Baldenius und seine Raumlaboranten stadtplanerische und architektonische Projekte. Je nach Bedarf werden Arbeitsgemeinschaften aus einem "losen Haufen, einem netten Netzwerk, zwei Räume mit ein bißchen Technik" gebildet.

Foerster-Baldenius wagt eine Prognose: "In zehn Jahren ist Raumlabor eines der größten architektonischen Netzwerke, mit 950 Laboranten weltweit und den ersten zweitausend realisierten Raumlaborprojekten. Das Label steht für grün, witzig und viel zu billig."

- 1968 Geburt in Hamburg
- 1998 Diplom zum Thema "Architektur zweiten Grades über Modelle und Kommunikationsmethodik" Architekten an der Hochschule der Künste Berlin
Auszeichnung mit dem Max-Taut-Preis der Stadt Berlin
- 1999 *bad ly*, temporäres Freibad, Berlin-Prenzlauer Berg
100 Meter Küche, in der ehemaligen Volkshochschule der Stadt Linz
- 2000 *schreiber's delight*, Bauen ohne Baugenehmigung Berlin
- 2001 *Erntebärg*, u.a. temporäres Theater in einem Eisenbahntunnel
- 2001 Sonderpreis der Jury für den Entwurf eines audiovisuellen Labors für die Hochschule Grafik und Buchkunst, Leipzig
- 2002 Werkveröffentlichung in *Arch+* Nr. 166/167

Manuel Castells



Seit über drei Jahrzehnten widmet sich Castells den Problemen der Architektur- und Stadtentwicklung. Sein erstes Buch *La Question Urbaine* von 1972 wurde zum internationalen Klassiker der neuen Stadtsoziologie.

Mit dem Buch *The City and the Grassroots* von 1983 analysiert Castells die Rolle der sozialen Bewegungen innerhalb der Stadtentwicklungen in Europa, Nord- und Südamerika. Bereits 1989 untersucht Castells die Einflüsse der neuen Informationstechnologie auf wirtschaftliche und städtebauliche Prozesse.

Mit seinem jüngst erschienenen, dreibändigen Werk *Das Informationszeitalter: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft (Bd.1), Die Macht der Identität (Bd.2), und Jahrtausendwende (Bd.3)* hat er auch der Diskussion über Ent- und Verstädterungsprozesse in Deutschland neue Impulse gegeben.

- 1942 Geburt in Katalonien
- 1958-62 Studium der Jura und Ökonomie, Universität Barcelona
- 1967 Promotion in Soziologie, Universität Paris
- 1967-79 Lehre an der Universität Paris
- 1979 Professur Soziologie und Stadt- und Regionierung an der University of California, Berkeley
- 1983 *The City and the Grassroots: A Cross-cultural Theory of Urban Social Movements*
- 1989 *The Informational City: Information Technology, Economic Restructuring and the Urban Regime Process*
- 2001 Forschungsprofessur an der Fernuniversität Girona
- 2001 *Internet Galaxy: Reflections on the Internet, Business and Society*
- 2003 Wallis Annenberg Professor für Kommunikation und Technologie

Sollten Sie weiteres Material benötigen, bitten wir, dies bei uns anzufordern.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Erich-Schelling-Architekturstiftung
Riefstahlstraße 8
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 84 30 18
Fax.: 0721 84 45 15
e-mail: info@schelling-architekturpreis.org